



Schwertkampf: Sascha „Simon vom Falkendick“ Kämpfer und Tim „Timotheus Wienhausen“ Wienhaus kamen bei fast 30 Grad in ihren 35-Kilo-Rüstungen schnell ins Schwitzen. Bilder: Steinecke



Marktgeplänkel: Beim Mäuseroulette hatten vor allem die jüngsten Besucher ihren Spaß.



Reitkunst: Die Stuntgruppe umd Volker Schäfer präsentierten beste Turnieratmosphäre.

Schwertkämpfer und Seifensieder

Gütersloh (rast). Warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah? Am Wochenende hat sich der Isselhorster Hof Kruse wieder zu „Klein-Sparrenburg“ gewandelt. Er zog bei Sommer-Wetter unter dem Motto „Anno 1280“ wieder zahlreiche Besucher in seinen mittelalterlichen Bann.

„Die Stimmung war super“, sagte Organisator Nobby Morkes über die gelungene zweite Auflage. Dafür hatte er sich etwas Besonderes einfallen lassen und – angeregt durch die 5000 Besucher des vergangenen Jahres – das Mittelalterfest auf den Freitagabend ausgedehnt. Rund 500 Gäste feierten mit den Gruppen „Poeta Magica“ und „Schelmisch“ beim mittelalterlichen Konzert. Während „Poeta Magica“ sich durch traditionelle Klänge des Mittelalters auszeichnete wartete die Gruppe „Schelmisch“ zur Freude der Fans mit sattem „Antik-

Rock“ auf und sorgte für ausgelassene Stimmung bis zur Sperrstunde. Entsprechend träge erwachte der Markt am Samstagmorgen. Als Marktvogt Martin Gott, das Mädchen für Alles und Hüter des Marktrechts, den Umzug zur Bühne des Grafen Dirk Zelmer, „Otto der Dritte von Ravensberg“, und seinem Spielweib Farrella führte, kam das bunte Treiben aber wieder in Schwung. 40 Händler und 350 Akteure in ihren Rüstungen lagerten rund um die Hofstelle und um den Turnierplatz. Dort erntete Deutschlands bekannteste Reit-Stuntgruppe um Volker Schäfer für ihre Kampfshow mächtig viel Handgeklapper.

Beste Unterhaltung aus einer Zeit, die so erstrebenswert nicht war. Der Pestumzug machte deutlich, mit welchen Widrigkeiten das Volk anno 1280 zu kämpfen hatte. Schmied David Schütze aus dem Westerwald zeigte, wie seinerzeit Messer hergestellt wur-

den. Töpfern auf der Töpferscheibe gehörte ebenso zu den traditionellen Angeboten wie die Seifenherstellung von Cordula Gott oder der Stand der Ledermachelei. Die Landsknechte „Lipper Fähnlein“ stellten das auslaufende Mittelalter dar und zeigten durch Sascha „Simon vom Falkendick“ Kämpfer und Tim „Timotheus Wienhausen“ Wienhaus wie man in einer 35-Kilogramm-Rüstung behände die Schwerter kreuzt. Gerhard Aschoff aus Rheda-Wiedenbrück erläuterte mit seinen Deutschen Kaltblütern, die auch heute als Arbeitspferde eingesetzt werden, wie vor 700 Jahren gearbeitet wurde.

„Spannend für die Kleinen und auch für die Großen“, fasste es Peter Machner trefflich zusammen. Mittelalterverrückte nutzten das Fest auf besondere Art: Die Bielefelder um Gerd Stemke als Bräutigam in spe feierten einen zünftigen Jungesellenabschied.